

„Love Like a Man“ – dem einzigen Single-Hit von TYA in Großbritannien – von geradezu aufreizender Langsamkeit geprägt war.

„Goin' Home' hing mir irgendwann zum Hals raus, und als ich 1974 mit meiner eigenen Band unterwegs war und das Live-Album *In Flight* aufnahm, spielte ich den Song eine Zeitlang überhaupt nicht mehr. Für mein Empfinden konzentrierte sich die ganze Woodstock-Geschichte zu sehr auf diesen einen Song – irgendwo ganz lustig, denn ich weiß, dass es Jimi Hendrix mit ‚Hey Joe‘ aus den gleichen Gründen ähnlich ging – was ich bedauerte, weil es ein großartiges Stück ist, das ich ja auch selbst spiele.“

---

## „Die Leute wollen es hören, also spiele ich es“

---

Dennoch dauerte die „Goin' Home“-Abstinenz nur gut ein Jahr. Schuld daran war Jerry Lee Lewis, ein Rock'n'Roller, den Lee ebenfalls verehrte: „Ich war auf einem seiner Konzerte – und war bitter enttäuscht, als er nur Country-Songs spielte, nicht aber ‚Great Balls of Fire‘ und ‚Whole Lotta Shakin‘. Daran erinnerte ich mich, als die Leute nach meinen Shows kamen und beklagten, dass ich ‚I'm Goin' Home‘ und ‚Love Like a Man‘ nicht gespielt hatte. Die Leute wollen es hören, also spiele ich es, und inzwischen habe ich meinen Frieden damit gemacht.“

1974 trennten sich Ten Years After, nachdem sie ihr in der Frankfurter Festhalle mitgeschnittenes *Recorded Live* und *Positive Vibrations* veröffentlicht hatten. Da hatte Lee bereits angedeutet, dass er stilistisch neue Wege gehen wollte: Sein Solodebüt *On the Road to Freedom*, das er später als *hard spiritual rock* bezeichnete, hatte er 1973 mit dem Gospelmusiker Mylon LeFevre aufgenommen. Als Gäste waren – wie auch auf zahlreichen späteren Lee-Scheiben – Freunde dabei, darunter George Harrison (unter dem Pseudonym Hari Georgeson), Steve Winwood, Jim Capaldi, Mick Fleetwood und Ron Wood. Später mischten auch Kumpel und Nachbar Jon Lord sowie Clarence Clemons, der Saxer aus Bruce Springsteens E Street Band, bei Lee im Studio mit.

Einflüsse aus Jazz, R&B und Country waren auf den Folgewerken wie *In Flight* oder *Pump Iron!* zu hören; später besann sich Lee auch auf seine Rock'n'Roll-Wurzeln. Und bei aller innerer Distanz zu Ten Years After: Als größerer kommerzieller Erfolg ausblieb, brachte er 1978 die Formation Ten Years Later an den Start, mit denen er im „Rockpalast“ zu erleben war und die beiden Alben *Rocket Fuel* und *Ride On* veröffentlichte. Darüber hinaus mischte er mehr oder weniger freudig bei diversen TYA-Wiedervereinigungen mit.

Von Deutschland kam Lee in der Folge nicht los. 1988 war der fränkische Konzertveranstalter